

40 Fässer Bier aus Anhänger gestohlen

Polizei ermittelt wegen schweren Diebstahls

SANKT AUGUSTIN. Waren im Wert von mehreren Tausend Euro haben Unbekannte aus zwei Kühlanhängern einer Sankt Augustiner Karnevalsgesellschaft entwendet. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, soll sich der Vorfall in der Zeit zwischen Samstag, 28. Januar, 11 Uhr, und Montag, 30. Januar, 10 Uhr, ereignet haben. Die gefüllten Anhänger waren neben dem Festzelt an der Langemarckstraße in Sankt Augustin-Menden abgestellt. Mithilfe eines Werkzeugs brachen die Diebe die Tür der beiden Kühlanhänger auf und stahlen rund 40 Fässer Bier, eine bislang unbekannte Menge Spirituosen und diverse Lebensmittel wie Grillwürste. Vermutlich sind die Täter mit einem Transportfahrzeug angereist, alleine um das Diebesgut transportieren zu können. Die Polizei ermittelt wegen des Verdachts des besonders schweren Falls des Diebstahls. Zeugen, die verdächtige Personen oder Fahrzeuge im Bereich des Festzeltes beobachtet haben, werden gebeten, sich bei der Polizei unter ☎ 0 22 41/541 33 21 zu melden. *gue*

Raubüberfall mit einem Werkzeug

Unbekannter räumt Tankstellenkasse aus

SANKT AUGUSTIN. Mit wenigen Hundert Euro Beute hat ein Räuber die Tankstelle an der Frankfurter Straße in Sankt Augustin verlassen. Der Mann betrat am Montagabend, 30. Januar, gegen 21.55 Uhr die Tankstelle. Der komplett dunkel gekleidete Unbekannte ging auf den Kassenbereich zu und hatte mutmaßlich einen griffbereiten Schraubendreher in der Hosentasche, teilte die Polizei am Dienstag mit. Der rund 180 Zentimeter große Tatverdächtige trat hinter den Kassenbereich und die Kassiererin wich einige Schritte zurück, um einer möglichen Konfrontation zu entgehen, heißt es weiter in der Mitteilung. In akzentfreier Deutsch sagte der Täter der Angestellten, dass er ihr nichts antun werde, öffnete die Kasse und entnahm die Geldscheine. Mit der Beute verschwand der circa 20 bis 30 Jahre alte Dieb aus der Tankstelle über die Frankfurter Straße in Richtung Siegburg. Wer am Montagabend im Bereich der Tankstelle eine verdächtige Person beobachtet hat, kann sich an die Polizei in Sankt Augustin unter ☎ 022 41/541 33 21 wenden. *gue*

Kreativer Kindertanz

Freie Plätze stehen zur Verfügung

SIEGBURG. Der Rock 'n' Roll Club Siegburg (RRC) hat wieder freie Plätze im kreativen Kindertanz. Für Jungen und Mädchen im Kindergartenalter gibt es im Februar die Möglichkeit für kostenlose und unverbindliche Schnuppertrainingstage. Die Tanzmäuse des RRC Siegburg werden kindgerecht an die Grundlagen des Tanzens herangeführt und genauso in ihren motorischen Fähigkeiten gefördert. Es gibt die Wahl zwischen der Montagsgruppe (17-18 Uhr) und der Freitagsgruppe (16.30-17.30 Uhr) – in beiden Gruppen werden identische Inhalte vermittelt. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Bei Interesse kann man sein Kind per E-Mail unter kindertanz@tanzen-siegburg.de bei der Jugendwartin Jana Jones zum Probetraining anmelden. *gue*

Als einer der Ersten durfte Fotograf Andreas Magdanz vor mehr als 20 Jahren die unterirdischen Gänge des bis dahin geheimen Regierungsbunkers in Marienthal erforschen. Nun ist er mit seinen Studenten für neue Kunst-Projekte zurückgekehrt

VON RAPHAELA SABEL

MARIENTHAL/HILDESHEIM. Vor 22 Jahren durfte er als einer der ersten Menschen die bis dahin streng geheime Bunkeranlage in Marienthal betreten. Die Rede ist von Fotograf Andreas Magdanz. Seine Bilder von nie genutzten Notunterkünften, kilometerlangen Gängen und einer Infrastruktur, die ein Überleben in einem möglichen atomaren Inferno während des Kalten Kreises sichern sollten, gingen damals in die Welt. Die Fotografien, die der Künstler



Installation: Mit der Lichtröhre schaffen die Studierenden bizarre Effekte im Bunker. FOTO: CELINA SCHULZ/LOTTE LUISE

von diesem historischen Zeitzeugnis machen durfte, wurden in New York und Paris ausgestellt, sein Buch international so gut verkauft, dass es mittlerweile nur noch antiquarisch zu erhalten ist.

Damals habe er sich sehr unbeliebt dabei gemacht, für den Erhalt der Anlagen zu kämpfen. Von der



Fotograf Andreas Magdanz, der auch einen Lehrauftrag an der Hochschule Hildesheim hat, in einer der Bunkerröhren in Marienthal.

FOTO: LARA KÖHLER

zuständigen Oberfinanzdirektion Koblenz erhielt er vor zwei Jahrzehnten nur zögerlicher Erlaubnis, die riesigen unterirdischen Anlagen zu betreten: Erst für drei Stunden, dann für drei Tage und am Ende für drei Wochen. Alles streng geheim. Ab 2021 erfolgte ein schrittweiser Rückbau der Anlagen – Teile des historischen Zeitzeugnisses sind also heute schon nicht mehr erhalten. Nun kehrt der Künstler, der mittlerweile Lehraufträge an diversen

„Die Studenten sind sehr vital mit dem Stoff und dem Ort umgegangen, das war schön für mich zu sehen. Es gab eine wahnsinnige Vielfalt“

Andreas Magdanz
Fotograf und Dozent
an der Hochschule Hildesheim

Hochschulen hat, mit einer Gruppe von Fotografie-Studenten aus Hildesheim in die Anlagen zurück. „Das, was Marienthal ausmacht, ist das schiere Ausmaß der Anlage, das Unfassbare. 18 Kilometer unterirdische Gänge und 25 000 Türen, die hier verbaut sind – das sprengt unsere räumliche Vorstellungskraft, da kapituliert unser räumliches Vorstellungsvermögen“, so Magdanz.

Schätzungen sagen, das Bauwerk habe zwischen drei und fünf Milliarden Euro gekostet. Wenn man



Studentenprojekt im Regierungsbunker: Mit Gasmaske in der einst für den Bundespräsidenten reservierten Badewanne. FOTO: MERLE JACOB/SIRA BOHLMANN

die Betriebskosten mit einbezieht, gehen manche auch von 20 Milliarden Euro aus. Eins ist klar, es ist das teuerste Bauwerk der Bundesrepublik Deutschland. Zum Vergleich: Der Neubau des Berliner Schlosses inklusive Humboldt-Forum wird mit Kosten von 650 bis 700 Millionen angegeben. „Mit preußischem Perfektionismus wurde der Regierungsbunker gebaut, aber völlig ohne Sinn und Verstand“, so Magdanz. Am Bauwerk ließen sich ein-

zig Macht- und Angstfantasien der damals Verantwortlichen ablesen.

Der historische Kontext und der „Wahnsinn des Kalten Krieges“ sind dem Professor bei den Vorbereitungen seiner 40 Studenten für das Marienthal-Projekt sehr wichtig gewesen. So sähe er, dass heute ähnliche Fehler wiederholt werden. „Der Kalte Krieg ist wieder heiß geworden“, so Magdanz.

Das von Bundeskanzler Olaf Scholz vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine angekündigte Bundeswehr-Sondervermögen von 100 Milliarden Euro kritisiert der Fotograf. Stattdessen solle viel mehr in die Ursachenforschung aktueller Konflikte investiert werden. In vielen Stunden in der Hochschule hätte er darüber mit seinen Studenten diskutiert.

Was die Studenten künstlerisch aus diesen Diskussionen gemacht haben, ist nun zu sehen. Vor etwa einem Monat konnten sie ihre semesterlange Vorarbeit im Bunker endlich in die Tat umsetzen.

Herausgekommen ist dabei eine große künstlerische Varianz: Einige lösen den Bunker als Raum ganz auf, andere setzen ihn in den Mittelpunkt ihrer Arbeit, wieder andere inszenieren eine biblische apokalyptische Reiterin in der Wehranlage. Ein Duo hat die Badewanne, einst reserviert für den Bundespräsidenten der Republik, in Beschlag genommen, mit Gasmaske und Latexanzug. „Die Studenten sind sehr vital mit dem Stoff und dem Ort umgegangen, das

war schön für mich zu sehen. Es gab eine wahnsinnige Vielfalt: Einige haben pittoreske Bilder geschaffen, andere das Derbe in den Mittelpunkt gesetzt“, so der Professor.

Die Studenten müssen nun ihre Semesterarbeiten abschließen, die jeweils im Team entstanden sind – und auf ihre Noten warten. Auch Andreas Magdanz selbst hat bei den Besuchen auch noch eigenes Material gesammelt, Bilder der verlassenen Tunnel im Silberberg, in denen in Jahrzehnten kein Mensch war. Er plane gerade selbst einen zweiten Band über den größten deutschen Bunker an der Ahr herauszugeben. Über die Form des neuen Buches sei er sich dabei noch nicht im Klaren.

REGIERUNGSBUNKER

Sonderveranstaltung zu Markus Wolf

Im Februar finden Besichtigungen der Dokumentationsstätte Regierungsbunker in Marienthal nur noch samstags und sonntags um 12 Uhr statt. Hierfür ist eine telefonische Anmeldung notwendig unter ☎ 0 26 41/917 053 oder per E-Mail unter regierungsbunker@alt-ahrweiler.de. Am Wochenende 11./12. Februar gibt es jeweils eine exklusive Sonderführung und eine Abendveranstaltung zum 100. Geburtstag des DDR-Geheimdienstchefs Markus Wolf. rms

Rech freut sich über provisorisches Dorfhaus

Der Arbeiter-Samariter-Bund eröffnet Begegnungsstätte auf der Burgwiese. Künftig Versammlungsort mit Angeboten für Jung und Alt

VON CHRISTINE SCHULZE

RECH. Häuser wurden weggerissen, die Nepomukbrücke ist dahin. Die „Alte Schule“ steht zwar noch, kann aber als Dorfhaus nicht mehr genutzt werden. Die Freizeitanlagen im Freien sind verwüstet. Die Flutkatastrophe hat tiefe Spuren im Weindorf Rech hinterlassen. In die Bresche springt der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). In einer Containeranlage in Nähe der Feuerwehr auf der Burgwiese bietet er jetzt Platz an für Groß und Klein, Jung und Alt. Vor Kurzem wurde das Bürgerhaus, das aus vier Containern besteht, offiziell eröffnet.

Vier Container bieten Platz für Küche und Aufenthaltsraum

„Die Menschen im Dorf hatten nichts mehr, wo sie sich treffen oder versammeln konnten“, beschreibt Jutta Knieps von der ASB-Hochwasserhilfe die Situation. Bis



Freuen sich über den neuen Dorftreff in Rech: Ortsbürgermeister Benjamin Vrijdaghs (r.) sowie Jutta Knieps und Armeen Koliangs von der ASB-Hochwasserhilfe. FOTO: AHR-FOTO

sich das geändert habe, könne der provisorische Dorftreff bleiben, ihrer Vorstellung nach „mittelfristig“, jedenfalls solange der Platz genutzt

werden kann. Bis dahin könnte das neue Dorfhaus stehen, es soll wohl in die Nähe des Friedhofs und steht auf der To-do-Liste des Weindorfs

ganz oben. Die gesamte Einrichtung besteht aus einem Container, der als Küche eingerichtet ist, und drei Containern, die zusammen einen großen Raum bilden. Er steht der Gemeinde und einzelnen Bürgern und Vereinen für ihre Aktivitäten zur Verfügung, auch für Elternabende, private Geburtstagsfeiern und für Kindertreffs, die meist von örtlichen Vereinen angeboten werden.

„Wir wollen wieder einen Raum für das Miteinander schaffen, der durch die Flut verloren ging“, sagt Knieps. Künftig werde auch der ASB dort Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche anbieten, etwa zum Thema „Kinder stärken“, um den traumatischen Erlebnissen im Zusammenhang mit der Flut entgegenwirken oder um die Resilienz zu fördern, also die psychische Widerstandskraft und die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen. Grund genug zu feiern für das gesamte Dorf. Auch

Bürgermeister Benjamin Vrijdaghs und Mitglieder des Gemeinderats wohnten der sehr harmonischen Eröffnungsfeier bei. „Wir haben gespürt, dass die Einrichtung des Dorftreffs der richtige Schritt ist“, sagt der Ortschef. Vor allem die vorhandene Küche habe sich schon bewährt.

Armeen Koliangs, Leiter der Hochwasserhilfe des ASB, berichtete über die Aktivitäten der Hilfsorganisation im Flutgebiet an der Ahr. Dazu gehört die Betreuung der Tiny-House-Siedlungen in Sinzig, Bad Bodendorf, Heimersheim, Bad Neuenahr und Ramersbach. Auch die Wohnanlage für Senioren mit elf Einheiten in Dernau managt der ASB wie auch die 48 Wohneinheiten auf dem Vorplatz des Stadions in Bad Neuenahr. Hilfsgüter für 900 Haushalte wurden verteilt, Soforthilfe ausgezahlt und vieles mehr. Auch das Belegungsmanagement für das „Dorfhaus“ in Rech hat der ASB. Weitere Infos gibt es über die Gemeinde.